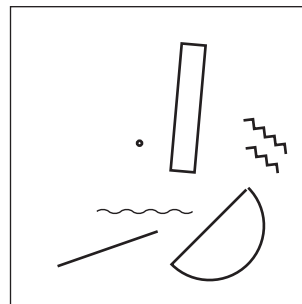


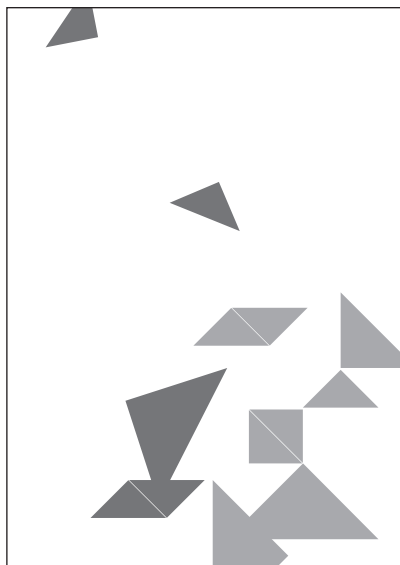
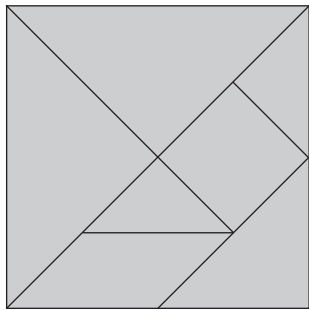
Übung Zeichne im ersten Quadrat je etwa 3 bis maximal 10 Grundelemente freier Wahl in beliebiger Anordnung und Verteilung mit Faserstift oder Tusche (kein Bleistift).
Belasse dabei bewußt partiell **viel Weißfläche** und zeichne möglichst **ungegenständlich mit unterschiedlichen Skalierungen**, zum Beispiel:

- Linien gerade, gekrümmt, gewellt, geknickt
- Punkte
- Kreise, Ellipsen
- verschiedene Dreiecke
- Quadrate, Rechtecke
- diverse Schnittformen dieser Elemente...

Beispiel



Material Papierbogen A3 vorgegeben
Ausführung in sw
Faserstifte und/oder Tusche,
kein Lineal



Begriff Xy

Übung Fertige mindestens zwei Tangram-Formenpuzzle mit einer Quadrat-Kantenlänge von wenigstens 80 mm aus zwei zu-einander möglichst kontrastreichen Farbtönen an, z.B. Schwarz und Weiß, Indigo und Gelb oder vergleichbare Ton-Paarungen.

Arrangiere Kompositionen zu unterschiedlichen Begriffen aus der unteren Begriffsliste auf einem A4-Bogen in einem neutralen Farbtönen.

Ordne die Begriffe den Kompositionen zu. Es müssen nicht alle Tangramteile je Variante verwendet werden, arbeite aber auch mit Überlagerungen und Anschnitten.

Dokumentiere (fotografieren oder kopieren) jeweils deine A4-Komposition inklusive des titelgebenden Begriffs und arrangiere dann weitere Kompositionen zu weiteren Begriffen, fotografiere auch diese, usw.

- | | | |
|------------------|------------|------------------|
| · Balance | · Grenze | · Spiegelung |
| · Beschleunigung | · Hitze | · In-/Stabilität |
| · Chaos | · Konflikt | · Störung |
| · Drang | · Macht | · Tiefe |
| · Druck | · Netzwerk | · Unendlichkeit |
| · Einsamkeit | · Ordnung | · Zerfall |
| · Explosion | · Öffnung | · Zweifel |
| · Geheimnis | · Ruhm | · Zyklus |

Sammelt alle Fotos/Scans der Gruppe auf Festplatte, Stick oder Server.

Material Arbeiten auf/mit Papier, Tonpapier oder -karton (weiß, schwarz, grau, kontrastreiche Farben)
Lineal, Raster, Schere, Cutter, Kleber, Kamera, Kopierer



Begriffe:

| | |
|-------------------|-----------------|
| · Bruch | · Mobbing |
| · Demokratie | · Neurose |
| · Depression | · Paradox |
| · Energie | · Rebellion |
| · Entschleunigung | · Schmerz |
| · Freude | · Schwäche |
| · Gerücht | · Sicherheit |
| · Glauben | · Strom |
| · Hoffnung | · Sympathie |
| · Identität | · Toleranz |
| · Karriere | · Überfluss |
| · Kontakt | · Verlust |
| · Kontrolle | · Verrat |
| · Krise | · Wandel |
| · Leben | · Zorn |
| · Lärm | · Zufriedenheit |

Aufgabe Wähle aus der Liste links mindestens **6 Begriffe** aus und visualisiere diese durch abstrakte Arrangements selbst gewählter, einfacher Grundelemente.

Um diese Formen zu finden, überprüfe deine Ideen zunächst anhand von einfachen Skizzen. Finde in jedem Fall eher abstrakte als abbildende Lösungen.

Überprüfe welches einheitliche Rahmenformat sich am besten für deine Reihe eignet und ob du eventuell die Vielfalt deiner gestalterischen Grundelemente noch weiter reduzieren kannst. Optimierte die Wirkung deiner Visualisierungen durch Anpassungen in Größen, Überlagerung, Anschnitt und Platzierung der Formen in den Rahmen.

Erstelle dann die erforderlichen Formen in den benötigten Skalierungen aus (Ton)papier, -karton oder selbstklebenden Materialien und montiere diese kontrastreich in deinen gewählten Rahmengrößen.

Verwende wenig Farbtöne, i.d.R. genügen 2 kontrastreiche Töne und 1 Hintergrundton auf dem montiert wird – vereinzelt Invertierungen sind möglich.

Ordne die gewählten Begriffe deinen Kompositionen unter den Rahmen zu.

Einheitliche Rahmengrößen können sein:

- quadratische Rahmen (mind. 80 mm Kantenlänge)
- Rahmen im Seitenverhältnis 4:3, 16:9 ...
- Rahmen im Verhältnis des Goldenen Schnitts (1 : 1,618)
- weitere nach Absprache

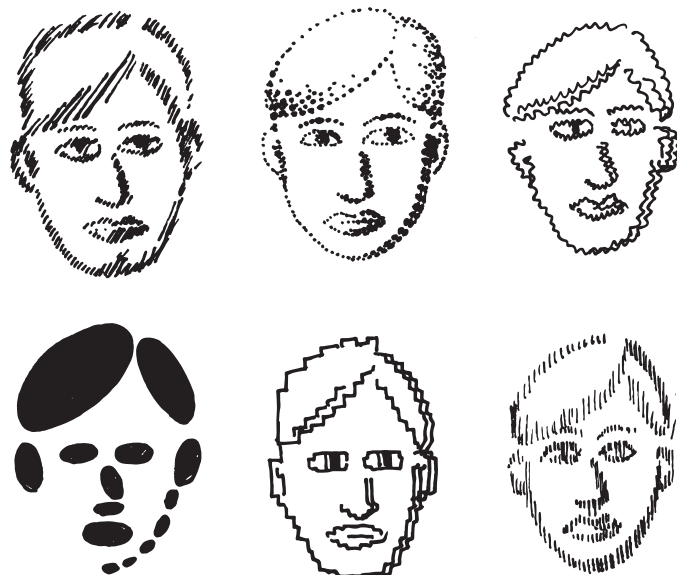
Material Arbeiten auf/mit Papier, Tonpapier oder -karton, Lineal, selbstklebenden Materialien, wie Etiketten, Tape-Fragmenten, etc., Schablonen, Raster, Zirkel, Schere, Cutter, Locher, Kleber
Digitalisierung für spätere Verwendung in der Dokumentation

Übung Zeichne drei Motive freier Wahl, zum Beispiel die vereinfachte Ansicht eines Autos, ein skizziertes Tier o.ä.). Halte die Darstellung zwar insgesamt einfach, simuliere aber dennoch eine dreidimensionale Ansicht, berücksichtige also Schattenwürfe, helle und dunkle Bereiche.

Kreiere nun Variationen deines ursprünglichen Motivs unter Verwendung je nur eines Grundelement-Typs. Die Grundelement-Typen – z.B. runde Punkte oder einfache Striche mit fixer Ausrichtung – dürfen dabei zwar unterschiedliche Größen haben, Form und Lage sollten sich jedoch nur geringfügig verändern.

Wechsle deinen Grundelement-Typ.

Beispiel



Material Papierbogen A3
Ausführung in sw
Faserstifte und/oder Tusche,
kein Lineal

Von jedem Studierenden sollen **4 Zeichenvariationen zu 3 Themen** entwickelt und umgesetzt werden.

Aufgabe ist nicht nur die Erstellung eines einzigen, fertigen Symbols oder Piktogramms, sondern eine intensive Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Motiv. Abschließend soll jedes Thema/Motiv in mindestens 3 Ansichten, Schritten oder Varianten präsentiert werden. Die favorisierte Lösung wird in einer Anwendung als 4. Bild in Szene gesetzt, wie dieses Zeichen tatsächlich in der Umwelt zur Anwendung kommen könnte (z.B. als Verkehrs- oder Hinweisschild, (Buch-)Titel, etc.).

Anzufertigen sind zunächst eine Anzahl von Studien, **Skizzen** und Scribbles, sowie dann insgesamt **4 ausgearbeitete Ansichten je Thema** (die einzelne Ausarbeitung ca. 10 cm²).

Die Motive können aus den angebotenen Themengebieten (A – E) frei gewählt werden. Ebenso kann frei bestimmt werden, welches Motiv mit welcher Vorgehensweise (I – V) schlussendlich präsentiert wird.

Begonnen wird mit Brainstorming und Bildrecherche, gefolgt von einer fundierten Skizzenphase. Die Festlegung auf ein bestimmtes Motiv soll zeitnah erfolgen, sodass anhand der Skizzen die Methodik zur Präsentation zügig entschieden werden kann. Erst dann werden die einzelnen Schritte sauber ausgeführt und abschließend präsentationsgerecht angeordnet.

Themengebiete: (3 verschiedene(!) Themen wählen)

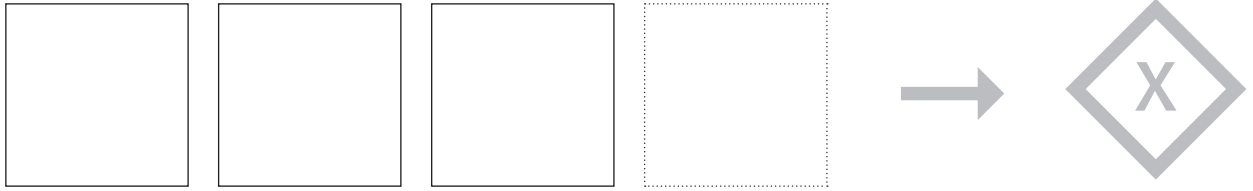
Thema A: Tierwelt – gefährdetes oder heimisches Tier:
z.B. Tiger, Fuchs o.ä.

Thema B: Verkehr/Transport/Bewegung:
z.B. E-Bike, Segway o.ä.

Thema C: Warn-/Gefahrenhinweis:
z.B. Vorsicht Schienen, Erblindungsgefahr o.ä.

Thema D: Verbots - oder Gebotshinweis:
z.B. keine Smartphones, Ruhezone o.ä.

Thema E: Film-, Serien oder Buchtitel:
z.B. Psycho, Breaking Bad o.ä.
(Hier: nicht nach existierendem Plakat o.ä., sondern nach Szene/n + nur in reduziertem, Piktogramm-ähnlichem Stil)



Zur Auswahl und Präsentation jeweils eines Zeichenthemas empfiehlt es sich, eine der jeweiligen Strategien oder Methoden zu verfolgen und die Ergebnisse in gleich großen Rahmen (freier Wahl) zu zeigen. Die favorisierte Lösung kann sich aus der Reihe lösen und größer abgebildet werden.

Für alle Arbeitsweisen gilt: Arbeite möglichst kontrastreich und mit entschiedenem Strich (möglichst keine Verläufe, Schummern oder Verwischen). Das abschließende, favorisierte Zeichen soll nur noch enthalten, was sich als unverzichtbar erweist.

I: Schrittweise Reduktion:

Begonnen wird mit einer möglichst differenzierten, eher naturalistischen Abbildung. In den folgenden Ansichten wird die Darstellung schrittweise reduziert. Ansicht und Perspektive bleiben gleich. Das Zeichen entsteht automatisch als letzter Schritt.

II: Stilistischer Wechsel:

Jeder Schritt ist stilistisch eigenständig. Ansicht und Perspektive bleiben gleich. Das abschließende Zeichen kann als Mischung verschiedener Stile entstehen.

III: Fragmentarischer Aufbau:

Das Motiv wird sukzessive zerlegt, bzw. fügt sich zusammen. Ansicht und Perspektive bleiben gleich. Das abschließende Zeichen kann als Mischung verschiedener Fragmentphasen entstehen.

IV: Silhouetten- oder Schattenaufbau:

Reduktion und Ausprägung des Zeichens wird durch unterschiedliche Schattenwürfe, Überlagerung und/oder Toninverfälschung erreicht. Die Ansichten können sich leicht unterscheiden. Das abschließende Zeichen ergibt sich als Essenz.

V: Lokomotion:

Die Abbildung/Figur wird in einem Bewegungsablauf von wenigsten vier Phasen dargestellt. Die Ansichten sind (zeitlich) unterschiedlich. Das abschließende Zeichen wird aus der zeitlichen Phase gebildet, die am geeignetsten ist.

Material: großformatiges Arbeiten auf Papier, Ausführung in sw, Bleistifte und/oder Faserstifte und/oder Tusche;
Der Einbezug ausgehender fotografischer Vorlagen ist möglich; Anschließend, digitale Bearbeitung ist möglich (Tonseparation, Bildnachzeichnung, etc.

(einleitende) Übung Fotografiere zur Inspiration und als Grundlage für spätere Umsetzungen möglichst viele unterschiedliche Beispiele von Mustern in deiner Umwelt.
Diese Snapshot-Sammlung kann auch als einleitendes Mood-board in deiner Dokumentation Berücksichtigung finden.

Aufgabe Fertige mindestens 12 eigene Strukturen an.
Bestimme dazu mindestens 12 gleich große Ausschnitte in quadratischer Form (Kantenlänge mindestens 80 mm) und fülle jedes mit einer anderen Struktur. Zeige eine möglichst große Bandbreite in Strukturart, -Gradation und -Kontrast.

Methode A Simuliere zeichnerisch möglichst unterschiedliche Oberflächen, Stofflichkeiten oder Materialien in Schwarz-Weiß. Arbeite dabei mit sehr klarem, entschiedenem Strich – vermeide es, zu schummern, zu schraffieren oder Grautöne zu malen. Der Schwerpunkt liegt auf der realistischen Erfassung.

Methode B Fertige mit Illustrator möglichst unterschiedliche systematische Elementstrukturen oder Muster an. Zeige auch hier eine möglichst große Bandbreite und bilde Variationen in Progression und Skalierung. Der Schwerpunkt liegt hier auf der uneingeschränkten Ausdehnungsmöglichkeit der entwickelten Struktur – sie soll theoretisch im Rapport funktionieren, also im Prinzip beliebig fortsetzbar sein.

Setze alle Strukturen mit hoher Dichte um. Finde ungewöhnliche, aber ästhetische Lösungen – vermeide in jedem Fall aber starke Spiegelungen, Symmetrien oder Moiré-Effekte.

Verwendung /Präsentation Scanne die zeichnerisch angefertigten Strukturen zur weiteren Verwendung als Strich- oder Graustufen-Scan ein und bereite sie zur weiteren Verwendung vor (evtl. digitale Optimierung, Import als Farbfeld, etc.). Die Muster fließen in die Dokumentation mit ein.

Material großformatiges Arbeiten auf Papier,
anschließendes Wählen von quadratischen Ausschnitten
Ausführung in sw, Bleistifte und/oder Faserstifte und/oder Tusche
Kamera, Kopierer; diverse Funktionen in Adobe Illustrator

Vorgehensweise Wähle zunächst aus mitgebrachten Magazinen (Format ca. A4) eine geeignete*, farbige, ganzseitige Anzeige aus.

Die Aufgabe besteht aus zwei Teilen:

Untersuche im 1. Teil das Motiv zunächst anhand seines bildkompositorischen Aufbaus, der vorhandenen optischen Achsen und Schwerpunkte, sowie den verwendeten Farben. Fertige im 2. Teil dann mindestens drei eigene unterschiedliche, abstrahierte Variationen des Motivs an. Das Motiv dient hier dann nur noch als erkennbare Referenz, ein realistisches Abbilden ist nicht erforderlich.

Das Format für alle Umsetzungen sollte im Verhältnis zum Original wenigstens 1 : 2 betragen.

Auswahlkriterien für geeignetes Anzeigenmotiv*: das Motiv ...

- hat Figur- und (Hinter-)Grunddifferenzierung und ist im Original nicht bereits reduziert oder stark abstrahiert
- ist weder Schwarz-Weiß noch all zu farbreduziert
- verfügt über Tiefe, bzw. Fluchten
- hat sowohl Bild- wie auch Textanteile
- ist formatfüllend und nicht wiederholt getrennt und/oder unterteilt (Kasten in Kasten in Kasten...)
- bildet nicht ausschließlich Objekte ab

Aufgabe 1. Analytischer Teil:

1.1. Ermittlung der Blickrichtung und -abfolge:

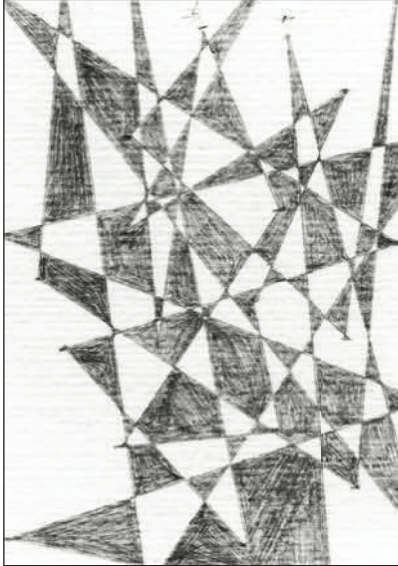
Erfasse die grobe Gesamtkomposition des Motivs mit den wichtigsten Konturen, Figur- und Grund-, Seiten- und Flächenaufteilungen. Ermittle die Blickrichtung und Abfolge beim Betrachten des Motivs und trage diese dann auf einer Kopie der Darstellung als markante (ggf. nummerierte) Sichtachsen oder Pfeile ein. Das Original dient als Ausgangsbasis für Teil 2.

1.2. Variation des Seitenverhältnisses:

Arrangiere aufbauend auf den in 1.1. ermittelten Blickachsen das Bildformat neu (i.d.R. Hoch- zu Querformat) und somit die Anzeige mit all ihren Bestandteilen in grober (Outline-)Ansicht als Format-Variation. Hierbei kann es zu Größenveränderungen, Anschnitten und/oder Verschiebungen der einzelnen Bestandteile zueinander kommen.

1.3. Farbanalyse:

Mische die wichtigsten verwendeten Farbtöne des Motivs manuell an, schneide davon Ausschnitte aus und trage diese im Verhältnis zu ihren tatsächlichen Anteilen in Form eines Flächen-, bzw. Balkendiagramms auf einen Bogen auf (dieser Teil wird betreut von J. Dezius).



2. Teil: Abstraktionen/Interpretationen:

Fertige wenigstens 3 abstrakte Variationen des Motivs an.

Erweitere aufbauend auf deiner vereinfachten Erfassung aus 1.1. weitere Darstellungen um Formen abgeleitet aus Figur und Grund des Motivs und löse dich dabei von der rein realistischen Interpretation.

Eine dieser Interpretationen des Motivs soll durch abwechslungsreiche Belegung von Schnittflächen mit eigenen Strukturen umgesetzt werden, die im Rahmen der Aufgabe 4 entstanden sind. Die Strukturen können skaliert, gedreht, gespiegelt und invertiert werden. Die Konturen der Flächen sollen dabei lediglich als Schnittmasken dienen und abschließend über keine eigene Strichstärke verfügen.

Weitere abstrakte Umsetzungen sind frei wählbar.

Mögliche Methoden hierzu können sein:

- Ausdehnung bestehender (nicht aller) optischen Figur- und Hintergrundachsen, Formbildung aus den entstehenden Überschneidungen, abwechslungsreiche Befüllung dieser und Verzicht auf deren Konturstärke
- Fortführung/Betonung bestehender Perspektiven und Fluchten in Kombination mit stilistischer Einschränkung
- Interpretation des Motivs mit anderen Materialien
- Einsatz weiterer Muster, Kombination mit andersfarbigen Füllungen, usw.
- Interpretation durch stilistische Einschränkung. etc.

Material Original aus Magazin;
alternativ: großformatige und farbverbindliche Werbeplakate (fotografiert oder wallpaper aus dem Internet);
manuelle Zeichnungen auf Papier und/oder Illustrator;
Ausführung mit Bleistift und/oder Faserstiften und/oder Tusche, Klebebändern, Tonpapier oder -karton, sonstigen Materialien;
Schere, Cutter, Lineal, Schneidematte, Kleber;
Computer, Leuchttisch/Fenster, Kopiergerät für Skalierung oder Invertierung, manuelle Farbmischungen;
abschließende Integration in die zu erstellende Dokumentation



Das Format der Dokumentation ist frei wählbar. Das Mindestmaß soll jedoch geschlossen A5 hoch, bzw. quer nicht unterschreiten. Das Layout ist doppelseitig anzulegen.

Geforderte Bestandteile der Dokumentation:

A) unterschiedliche Seitentypen auf Basis eines selbst zu erstellenden gemeinsamen Rasters, wenigstens:

- Titel / Cover
- Inhaltsverzeichnis
- Kapitolseiten
- Standardseiten
- mindestens eine Seite auf der das zugrunde liegende Raster sichtbar gemacht wird, inklusive eines Absatzes mit den typographischen Angaben (verwendete Schriftarten, -größen, -abstände, etc.)

B) fortlaufende Bestandteile der Seiten:

- Seitenzahlen
- Rubrik(Kapitel-)titel
- Schlüssige Typographie mit Absatz- und Zeichenformaten (Mindestens: Überschrift, Subhead, Fliesstext, Legende)

Bindung:

Die Art der Bindung ist frei wählbar, soll jedoch benutzerfreundlich sein.

Inhalt der Dokumentation:

- alle Aufgaben von J. Dezius, Prof. E. Idler und A. Christensen aus der Darstellung- und Entwurfsmethodik (Übungen können optional integriert werden), sowie PL > Illustrator
- Aufgaben aus der Typographie nach Absprache mit M. Gnadt
- Aufgaben aus Photographie n. Absprache mit Prof. S. Denz
- Aufgaben aus PL > InDesign und > Photoshop n. Absprache mit D. Laubert

Die Dokumentation ist in gedruckter und digitaler Form zur Prüfung (Termin wird noch bekannt gegeben) abzugeben.

Beurteilungskriterien:

- gute Lesbarkeit/Wahrnehmung/Benutzerfreundlichkeit
- funktionale und angewandte Rasterkonzeption, stimmiger/s Satzspiegel + Layout
- moderner/innovativer Look + ansprechende Gesamtgestaltung und Bandbreite
- funktionierende typographische Hierarchie + Formatierungen
- funktionierendes Farbkonzept
- Vollständigkeit und saubere Ausführung